Martin Kalusche (Ed.)

Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Dienstag, 9. März

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik	
Verzeichnis weiterer Quellen	
Ereignisse des Tages	
Anhang	
Quellenkritische Kategorien	
Personenverzeichnis	

Zur *Systematik:* Unter dem Datum des 09.03.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen.* Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur Wiedergabe: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden grau hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik:* Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter https://www.quellen-weisserose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Dienstag, 2. März, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 15.10.2023), https://www.quellen-weisse-rose.de/februar (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerzusätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – Bei allen folgenden Nachweisen: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 16.05.2023

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 16.05.2023 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Vermerk der Geheimen Staatspolizei München zu Korrespondenz und Kalender von Falk Harnack am 09.03.1943	5
E02	Bericht der Geheimen Staatspolizei Stuttgart zur Vernehmung von Jenny Grimminger am 09.03.1943 und Vermerk der Geheimen Staatspolizei München zur Vernehmung von Eugen Grimminger	7
E03	Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Kultus und Unterricht an die Ludwig-Maximilians-Universität München zum Einzug der Diäten von Kurt Huber am 09.03.1943	8
N01	Karteikarte der Deutschen Studentenschaft für Hans Scholl am 09.03.1943	9
N02	Karteikarte »Reichsdeutsche Studentin deutscher Volkszugehörigkeit« für Sophie Scholl am 09.03.1943	11
N03	Karteikarte der Deutschen Studentenschaft für Alexander Schmorell am 09.03.1943	13

Martin Kalusche (Ed.) ^a Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Dienstag, 9. März (Fassung vom 15.10.2023)

E01 Vermerk der Geheimen Staatspolizei München zu Korrespondenz und Kalender von Falk Harnack am 09.03.1943¹

f. 20^r

Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle München B.Nr.13226/43 II A - Sond.Be-.

München.den 9.März 1943

Betrifft: Harnack Falk,geb.2.3.13 in Stuttgart, hier Überprüfung seiner Korrespondenz.

I. Vermerk:

5

10

15

20

25

30

35

Die Korrespondenz des obenbeizeichneten Harnack, die durch den Komp.Führer der 3.Marschkomp.in Chemnitz, übermittelt wurde, ist hier auf ihren Inhalt geprüft worden. Ein Briefwechsel mit dem Kreise Scholl ist dabei nicht festgestellt worden. Auch haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass Harnack mit anderen Staatsgegnern in Verbindung stand. Unter dem Material befand sich ein Heft mit umfangreichen Adressen, die sich jedoch größtenteils auf den beruflichen Verkehr beziehen und sonst in keinem Zusammenhang zu der hier behandelten Angelegenheit stehen: die Adresse von Scholl und Schmorell ist nicht verzeichnet. In einem Taschenkalender "Der Soldatenfreund" von 1943 sind tagebuchartige Eintragungen enthalten, die jedoch absolut unverdächtig sind und Hinweise für die Zusammenkunft mit dem Kreise Scholl nicht geben. Über die Urlaubsreise nach München im Februar 1943 ist folgendes eingetragen:

"6.Febr.: Urlaub ,12,52 Abfahrt nach München -21.55 Uhr,Lilo an der Bahn." (Gemeint ist seine Braut,Frau Berndl).

"7.Febr.: 1.Erinnerungsreicher Bummel durch die Stadt, abends bei Lilo.

8.Febr.: 2."Tibet"Film,prachtvolle Landschaftsaufnahmen u.hochinteressante kulturhistorische Bilder.

9.Febr.: Mit Lilo in den Kammerspielen "Fiesio", Insz.Falkenberg,blass und schwunglose Aufführung.

10.Febr.: Pufferessen bei Lilo,21 Uhr ins "Grüne Schiff Hilde, Hanna, (?) u.ich.

11. Febr.: 5.mit Lilo im franz Film, dann netter Abend bei ihr. Lange und viel besprochen.

¹ Vermerk der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, betr. Falk Harnack, Überprüfung seiner Korrespondenz, vom 09.03.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 2, *f.* 20.

12.Febr.: 6.Abfahrt 12.50,Lilo bringt mich an die Bahn. 18,28 Ankunft Heidelberg. Mama an der Bahn.

./.

f. 20^v

5

10

40

Harnack hat also das Treffen mit Scholl und Schmorell nicht vermerkt. Aus seinem Gepäckschein ist noch ersichtlich,dass er am 12.2.43 sein Reisegepäck bei der Gepäckaufbewahrung München-Hauptbahnhof abgeholt hat. Es dürfte daher richtig sein,dass er an diesen Tage von München abgereist ist.

Ein,auf die Strafsache seines Bruders,Dr.phil.jur.Arbit
Harnack,zuletzt Oberregierungsrat im Reichswirtschaftsministerium,
bezugnehmender Schriftwechsel,wurde dem Reichssicherheitshauptamt übersandt,da diese Angelegenheit dort behandelt wurde.
Für die hiesige Angelegenheit ist in diesen Briefen Sachdienliches nicht festgestellt worden.

Beer Krim.Sekr.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript² mit Unterschrift). • *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeilicher Vermerk über Ermittlungen. • *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. • *Sekundäre Bearbeitung*: Foliierung. • *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Die Quelle wird von August Beer am 09.03.1943 in der Staatspolizeileitstelle München verfasst. • *Rolle, Perspektive und Intention*: Dokumentation polizeilicher Ermittlungsroutine, wobei die entlastenden Erkenntnisse in auffälliger Weise hervorgehoben werden (vgl. v. a. . *f*. 20^r Z. 20 »absolut unverdächtig«). Die Tatsache, dass zwei unstrittige Treffen in der Franz-Joseph-Straße im Kalender nicht vermerkt werden, wird zwar benannt. Sie führt den Ermittler allerdings nicht zu der Erkenntnis, dass dieser Umstand den Beweischarakter des Kalenders erheblich in Frage stellt. – *f*. 20^r Z. 33 muss es heißen »Fiesco«. • *Transparenz*: III. • *Faktizität*: I, 0. • *Relevanz*: I.

² Bei der Transkription der Tagebuchnummer (Z. 3) besteht bei der dritten Ziffer eine Unsicherheit.

E02 Bericht der Geheimen Staatspolizei Stuttgart zur Vernehmung von Jenny Grimminger am 09.03.1943 und Vermerk der Geheimen Staatspolizei München zur Vernehmung von Eugen Grimminger³

f. 10^v

10

15

Abschrift

Stapoleitstelle Stuttgart

Stuttgart, den 9.3.43.

BNr. II A - 67/43 .

I. Betrifft: Hochverratssache Hans Scholl u.A.

Bezug: Dort.FS.vom 6.3.43 BNr. II A- 13226/43.

Die Ehefrau des Grimminger hat auf Befragen erklärt, dass ihr Ehemann im letzten halben Jahre ausser Ge-schäftsreisen in die nähere Umgebung von Stuttgart, wie Reutlingen und Crailsheim, zum Besuch von Kunden, keine Reisen unternommen habe. Während der Jnhaftierung des Wirtschaftsberaters Robert Scholl (August-Oktober 1942) sei ihr Mann verschiedent-lich in Ulm gewesen,um dringende Geschäfte zur Scholl zu erledigen. Seit der Entlassung des Scholl aus der Strafhaft, sei er jedoch nicht mehr in Ulm gewesen.

Eine Reise nach München habe Grimminger seit ihrer Hochzeitsreise vor 21 Jahren, die nach München geführt habe, nicht mehr gemacht.

gez. Engelbrecht, SS-Stubaf.

II. Vermerk: Auf nochmaliges Befragen gab Grimminger an:

" Jch war in der Hocherverratssache Scholl u.A. bestimmt nicht in München. Wenn die Angaben des betr. Zeugen richtig wären, würde ich nicht widersprechen. "

Schmauß, KS.

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Typoskript mit Unterschrift). Gattung und Charakteristik: Abschrift eines geheimpolizeilichen Berichts mit Vermerk. Zustand: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. Sekundäre Bearbeitung: Foliierung. Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit I: Abschrift und Vermerk verfasst Ludwig Schmauß in München zu einem unbekannten Zeitpunkt (nach dem 09.03.1943). Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit II: Die Urschrift verfasst Hans Engelbrecht in der Staatspolizeileitstelle Stuttgart am 09.03.1943 in Beantwortung eines d. Ed. nicht vorliegenden Fernschreibens der Gestapo München vom 06.03.1943, in dem um eine Vernehmung von Jenny Grimminger zu den Reisen ihres Mannes ersucht wird. Rolle, Perspektive und Intention: Dokumentation von Schriftverkehr und Vernehmung. Transparenz: III. Faktizität: IIa. Relevanz: I.

³ Schreiben der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Stuttgart, an die Staatspolizeileitstelle München betr. Hochverratssache Hans Scholl u. a. vom 09.03.1943 (Abschrift) und Vermerk der Geheimen Staatspolizei München, BArch, R 3017/34635, Bd. 7, f. 10^v.

E03 Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Kultus und Unterricht an die Ludwig-Maximilians-Universität München zum Einzug der Diäten von Kurt Huber am 09.03.1943⁴

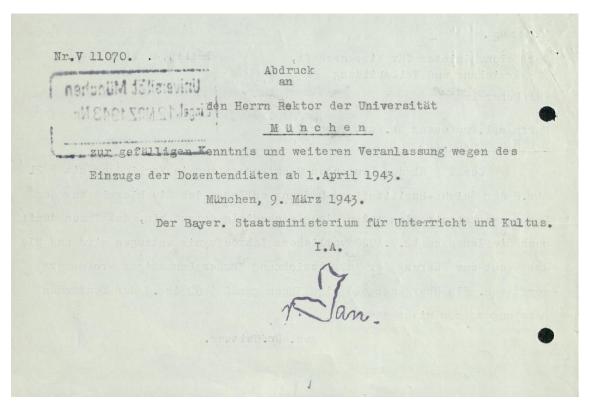


Abb. 1: Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 09.03.1943

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Typoskript mit Unterschrift). Gattung und Charakteristik: Ministerieller Verwaltungsakt (Begleitschreiben mit Verfügung). Zustand: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. Sekundäre Bearbeitung: Foliierung. Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Siegfried v. Jan verfasst die Quelle am 09.03.1943 im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Rolle, Perspektive und Intention: Information der Ludwig-Maximilians-Universität München und Umsetzung der mit gleicher Post zugestellten Entlassungsverfügung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 04.03.1943. Transparenz: I. Faktizität: I. Relevanz: I.

Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus an die Ludwig-Maximilians-Universität München Nr. V 11070 vom 09.03.1943, UAM, E-II-1818, f. 97°.

⁵ Schreiben des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den apl. Professor Dr. Kurt Huber vom 04.03.1943, Abdruck, UAM, E-II-1818, *f.* 97^r. Dieses Schreiben nennt, anders als die in QWR 04.03.1943 edierten Quellen, Berlin als Entstehungsort. Heitzer zeichnet hier mit seinem Doktortitel, was ebenfalls eine Abweichung darstellt.

N01 Karteikarte der Deutschen Studentenschaft für Hans Scholl am 09.03.1943⁶

AB	1 6.8.1539	2 39/III	301	4	3155 40/III	& 5 desti	2249	8 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1	3622	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	83	83	83	149	83	Section 2	83	83	100	13-										
D				1 1 0	4 00		-	. ~.		CL .0	Sadidaf		111	Mei	N.	Samaht	eilung: h	junn	mere	
E					dissensa	aft,	Deut	the St	udente	njayan	hodidul		10 50	udienziel:	Mare	bar.		saiel:	+	
F			ig und	Dolle	bildun	BIT.	listeril well	obuild	9.2.7	& Figures law	Ga.	-	10 311		tergruppe	4	Detuj	Jelle:		
G	Şamilia nama		Scl	20			leichs=IIr.	: /	M	lei	Sachieme		10	Semel	tergruppe	•	pon:	oene:	bis:	San
H	Dornam		h	ans			akultät: onfellion:	Ev.	The same of the sa		Srüher: Studiengeb						pon:		bis:	
-					in: In	aerf	reim				_									_
			keit:	entities.	Shelch 1		Luni-Enla		1		Mat. So3.	Deutscher	Stud. Bu	ind, Mitgl	ied feit:			Mand	hener It.	
J	Schulvon			barran	Hyüle		in: 2	Um	ang: 19	12.		ātig als:								
K	Als Schüler	der Reif	eprüfung: Michtyutrelle	nges burch	trelden)		dul-Nr.			1	Kamerad	100	is:							
L	Immatr	rikulation	18. 1	V940 7	826				miel w.		Korporatio Student. De	reinigung:					Derband :			
M	3mmatr			4 Okt.	1940	hodi	dul-nr	33 K3	981		Mitglie Wohnkan		t ·			Dari	n tätig als:			1
N		trikulatio		9.3.	Y 3	Grund	: 2	A. Branches	me C	Mafen)	nsdan.	CONTRACTOR OF THE PARTY OF						Münchener	r Nr.	
0	Jmmatr	ikulation irihulation				Hochs	dul-IIr.	1			100000000000000000000000000000000000000	ātig als:								
P	Beurlau		11		22 APR	1940					Mitglied (Butreffendes	in SA.,	4, nski	K., DED.	feit:		Dienstgra	ð:		
			land (un	iversität c	der hochich	ule, Ort u	nd Jeit):				Hitler=Ju	unterftreiche gend, Mitg	nl) glied feit: 4	1.5.33 -	4.11.37		Dienstgra	ð:		
a					1	on		bis .						Jugendbi						
R	c		1.		1	on	Kinbe	bis			Mitglieds	haft in fr	üheren	Parteien:						
S	Samilier Gelchwif		dieta de	- Clubant			Kinoe	r:						Wehrverl		2111				
SCH	Cibe	100					mat	ogeldyl.			Im Besith	oes a) I	teidsjuge	noabzeide		Reichs/poi Bronze/Sil			Sportaby	
ST	nr. B	elber fte		Schul- pflichtig	hochichule	ober Sachich	ule hod	geldil. hidul- bung	Etwerbst	ātig	Berufsita									
T	,	1 3									Sertigkeit Gutreffendes	in Stene	graphie,	Schreibm	aschine, P	lakatíchr	ift und Je	ichnen		
U															- 1	a) Cand;	1,111			
				-							Welche S	ahrzeug-S	ühreriche	ine besitze	m Sie:	b) Waffer	:			
٧		-		- James	~								Mallaulter	·wi		c) Luft:				······
W	Name de	s Daters	: Ro	best	Schol	(Beruf:	neingyny	46 milji	inder	Hiefige ?	inscheift:		nr. 4	_			~ .		
X	(bjm, ber fir Berufsite	Iluma.		fal	Mr		Erb	hof, hoch	[dulbildu	ng) Hill	-	200	Plas	Her.	bei:	Te		Sernipred	ner:	STALK.
Y			aters:	Um	Wf.	(115		A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	nwohner Jodi dulos t	一口の世	00	and a	1	0			. 6	0 0		,
Z	Wohnun Genaue Dr	isbeseldinun	Vices	der	Strafe	7- 33	here Umgel Sernspr		odidulest	46 3"	81	any	- 90	sef.	8h.	1 74	4. 7	chu	moy	
	12				Plat	u.	Zetulbt	euler:			Edge St.	1	0	1		1			7.8.0	
		- Maria	alien !		C. Marie			GE IT	al al		Hall Street	The Sale	1000	200		1000		DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	THE PARTY	

Abb. 2: Karteikarte zu Hans Scholl (Vorderseite)

Arbeitsdienst bzw. Arbeitsdank	Wehrdienst	Leibesübungen und Gelandefport	Mitarbeit in der Studentenfchaft	Strafen	honorare, Gebühren-Erlaß	Stipendien	Sonftige Unterftühungen
11.4 23.10.32	4.11.37-31.3.39 a) 9/K.R. 18 Studgar b) Vone AH-25		Horlura mut dan	Kolers Lung	yaman	~ /20 a-	
	eff. aux. To	n fifikl/kurjs	Dungart.	183 9.3	Maps. Pla		
Şadıfdjaftsarbeit und	Reichsleistungskampf:					7	3
Ergebnis der ärztlich	en Untersuchungen:	,					3
Abgelegte Hochschul-J	deüfungen: 9/1/	yp.			1939		
					39/III 29, Sen. 1		9 /
deschäftigungsart und -bauer	der Berufstätigkeit vo		udiums: a) Vorgeschrieb	vene Praktikantenzeit:	40/1 2 3. Jan		Jeffrifus, vanil US-1 Justification fol James
) Sonftige Tätigkeiten	9 Confession 1	4			40/Ш		77
		75			1941 25 API	R. 1941 Nov. 1941	Tay
Bemerfungen:		Anent Anent	and metamblish		41/42 20, April 42/43 0 Doz.	1 1974	*
	(a)		reline as a springer with the second		Karteitotte ausges	-6.N	lai 1939

Abb. 3: Karteikarte zu Hans Scholl (Rückseite)

⁶ Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Deutsche Studentenschaft Nr. 173014: Scholl, Hans, UAM, Stud-Kart II.

Reichsministerium für Wissenschaft Erziehung und Volksbildung	- 23 9 409 0 1016-000 1000-00
samilien: Scholl	Reichs=Ur.: //30/19 Fakultät: Mus
pornamen: kans geboren am: 22.9.1918 in: Inge	Konfession: Ev.
Staatsangehörigkeit: Obarransfisier Dolk	in. Ulm mf.
Charakter der Reifeprüfung:	Abiturientenjahrgang: 1937.

Abb. 4: Karteikarte zu Hans Scholl (Ausschnitt der Vorderseite)

Mitarbeit in der Studentenschaft	Strafen	Honorars, Gebührens-Erlaß
and the second second	· Fortere Ling	June 1
Hosburra	er and runs shelm	to some
	shi di in	behaft.
Per /201/22	1/83 9.	3. 43

Abb. 5: Karteikarte zu Hans Scholl (Ausschnitt der Rückseite)

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Vordruck mit Stempel, handschriftlichen Einträgen und Lichtbild [s/w]).
Gattung und Charakteristik: Studierendenverwaltung. Auffällig ist die willkürliche Platzierung des Fotos.
Zustand: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten.
Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Verschiedene Personen der Verwaltung der Ludwig-Maximilians-Universität München; am 09.03.1943 nimmt Josef Flachslander den zweifachen Eintrag im Rektorat vor.
Rolle, Perspektive und Intention: Verwaltungsakte, hier: Dokumentation von Todesstrafe und deren Vollzug sowie der Universitätsstrafe.
Transparenz: I.
Relevanz: I.

N02 Karteikarte »Reichsdeutsche Studentin deutscher Volkszugehörigkeit« für Sophie Scholl am 09.03.1943⁷

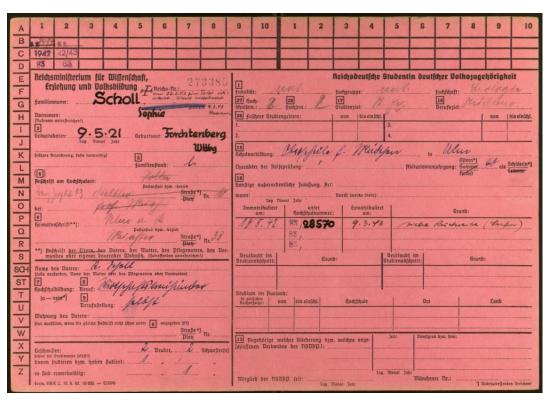


Abb. 6: Karteikarte zu Sophie Scholl (Vorderseite)

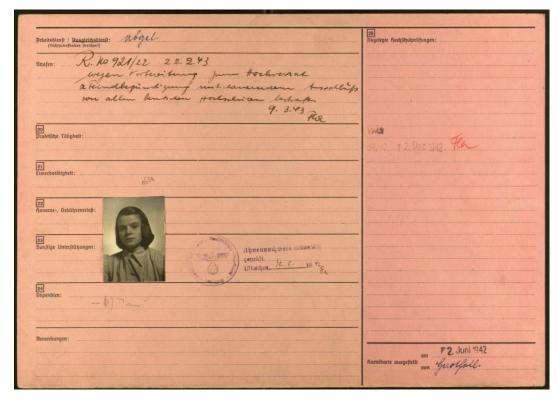


Abb. 7: Karteikarte zu Sophie Scholl (Rückseite)

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Reichsdeutsche Studentin deutscher Volkszugehörigkeit Nr. 273385: Scholl, Sophie, UAM, Stud-Kart II.

Reichsministerium für Wissensteriehung und Volksbildung Schoo	thaft, 273385
Dornamen: (Rufname unterstreichen!) Geburtsdaten: 9.5.21 Tag Monat Jahr	Sophie Gebuttsort: Forch tenberg
(nähere Bezeichnung, falls notwendig)	3 Familienstand:

Abb. 8: Karteikarte zu Sophie Scholl (Ausschnitt der Vorderseite)

Arbeitsdier	oft / Ausgleichsdienft: Woyal.
(majo	Dr 201/2 4 2 2 1/2
Strafen:	Wegen Vorterishing Jum Hochverrak
	regen reversing june recurrence
	von allen bent dem Hochschian land ale
	9. 3.43
	Ka

Abb.: 9: Karteikarte zu Sophie Scholl (Ausschnitt der Rückseite)

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Vordruck mit Stempel, handschriftlichen Einträgen und Lichtbild [s/w]).
Gattung und Charakteristik: Studierendenverwaltung. Zustand: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten.
Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Verschiedene Personen der Verwaltung der Ludwig-Maximilians-Universität München; am 09.03.1943 nimmt Josef Flachslander den zweifachen Eintrag im Rektorat vor.
Rolle, Perspektive und Intention: Verwaltungsakte, hier: Dokumentation von Todesstrafe und deren Vollzug sowie der Universitätsstrafe. Transparenz: I. Faktizität: I. Relevanz: I.

N03 Karteikarte der Deutschen Studentenschaft für Alexander Schmorell am 09.03.1943⁸

AB	1 2 3300 satisfit 5 8 7 88 362 10	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
	39/III 40/II 40/III 17/III 1941 41/42 1942 42/43	
C	52 83 83 83 83 83 83 83 83 83	
D	Reichsminifterium für Wiffenschaft, Deutsche Studentenfchaft	Sachichaft: Man Sachabteilung: 1 M
E	Erziehung und Volksbildung	Bochschulsemester: A Studienziel: 4 5
F	170766	Sachsemester: Semestergruppe: 3elle:
G	name: Schmorell Sakuliät: Was	Srübere von: bis:
н	Dornamen: Alexander Konfession: Pass-orth	Studiengebiete: pon: bis:
	geboren am: 16.9.17 in: Orenburg Russand	Mat. Sos, Deutscher Stud. Bund, Mitglied feit: Münchener Rr.
	Staatsangehörigkeit Deutsches Reichpolkszugehörigkeit: Dustlingen Schulvorbildung: Reschipprocession in:	Darin tâtig als:
21,00000	Charakter der Reifenrufung: Abiturientenighragno. 140 -	Kameradichaftsbaus:
K	Immatribulation: 11. 10. 19 . Badidul Mr 80 17972.	Korporation bzw. 3m Derband:
L	Ermatrikulation : Books and Jamais Call Grund: West Compan)	Student, Deceinigung: Darin tätig als:
M	Immatrikulation: 1.3 /3 Hodichul-IIr. /	Wohnkameradicaft:
N	Immatribulation: Bodidul-77r /	NSDAP., Mitglied feit:
0	Ermatrikulation: Wehrbienst Grund; Beurlaubt:40/II Wehrbienst	Darin tätig als:
P	Beurlaubt 40/II Wegroienft Studium im Ausland (Univerlitet oder hachichale, Ort und Beir):	Mitglied in SA., 44, NSKK., DED. feit: Dienstgrad:
a	pon bis	hitler-Jugend, Mitglied feit: Dienstgrad:
R	d pon bis	Jugendbünden:
S	Samilienstand: Kinder:	Mitgliedschaft in früheren / Parteien: Webrverbanden:
SCH	Geschwister (einschliehlich des Studenten);	3m Besith des a) Reichsjugendabzeichens, b) Reichssportabzeichens, c) SA. Sportabzeichens
2000000	Tibe. Beuber Schwe- Geburts- Schul- bochichule ober Sachichule bochichule Grwerbriatig	(Butreffendes unterftreichen !) Bronge / Silber / Gold Bronge / Silber / Gold
ST	1	Berufständischer Derband:
U	1 4	Sertigkeit in Stenographie, Schreibmaschine, Plakatschrift und Jeichnen (Jutefindes unterfreitent)
U		Welche Sahrzeug-Sührerscheine besitzen Sie: b) Waster:
٧		c) Eult:
W	Name des Daters: Migr Beruf: Frigery	Biefige Anschrift: poltanitalt 4
X	(1910. der Eingebolgen) Berufstellung: Jould - Exdio, hochschulbildung	Present Atamient Strafe Mr. / bei: Serniprecher:
Y		Sugarammohile
7	(genque Ortsbezeichnupg) nahere Umgebung des hochschulories 22	2
-	Much Min Strake III. / 2 Sernipreder:	
100		

Abb. 10: Karteikarte zu Alexander Schmorell (Vorderseite)

baw. Arbeitedant	Wehrdienst	Leibesübungen und Gelandesport	Mitarbeit in der Studentenfchaft	Strafen	honorars, Gebührens Erlaß	Stipendien	Sonftige Unterftühungen
1937	3.4139-31.3.39. Q. 12 - Sam abt. Pry W. 40/11			Bi-10921/22 22.2.72 unga rotera tempo go Hordwarenda a temple sur kanarantan hora For allen land den bakraft. 9.5 43 70.	ginghi gang salah) Horho durtum		
Ergebnis der ärztlich Abgelegte Hochichul-) Praftifche Tätigkeit Decatignungent und obwer b) Sonftige Tätigkeit	drüfungen: PM	y . nr diw. während des Sti	ıdiums: a) Dorgejári	ebene Praktikantenzeit:	39/III 40/I 1 0 Jan 40/IIII 1 0 Jan 40/IIII 1 0 Jan 40/III 1 0 Jan 1941 3 0 A 41/42 2 6 1 41/42 2 6 1	Gebührenfrei 1. 1041 PR. 1041 Nov. 1941	Ka Fa com

Abb. 11: Karteikarte zu Alexander Schmorell (Rückseite)

⁸ Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Deutsche Studentenschaft Nr. 170365: Schmorell, Alexander, UAM, Stud-Kart II.

	Strafen	Honorars, Gebührenserlaß
2.10	921/22 22.2.43	
wege Hoch	n Korberei hung verrest a Feind danernden M	gine beginstigning
m	allen bents he aft.	m Horas durien
	9.3 43 Fea.	

Abb. 12: Karteikarte zu Alexander Schmorell (Ausschnitt der Rückseite)

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Vordruck mit Stempel, handschriftlichen Einträgen und Lichtbild [s/w]).
Gattung und Charakteristik: Studierendenverwaltung. Zustand: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten.
Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Verschiedene Personen der Universitätsverwaltung; am 09.03.1943 nimmt Josef Flachslander im Rektorat der Ludwig-Maximilians-Universität den letzten Eintrag vor.
Rolle, Perspektive und Intention: Verwaltungsakte, hier: Dokumentation der Universitätsstrafe. Transparenz: I.
Faktizität: I. Relevanz: I.

Verzeichnis weiterer Quellen

Schreiben des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den apl. Professor Dr. Kurt Huber vom 04.03.1943, Abdruck, UAM, E-II-1818, *f.* 97^r.

Ereignisse des Tages⁹

August Beer verfasst einen entlastenden Vermerk über die Ermittlungen bezüglich Korrespondenz und Kalender von Falk Harnack. 10

Hans Engelbrecht berichtet der Geheimen Staatspolizei München über die entlastende Vernehmung von Jenny Grimminger zu den Reisen ihres Mannes.¹¹

Siegfried v. Jan veranlasst die Einstellung der Bezüge für Kurt Huber mit Wirkung zum 01.04.1943. 12

Josef Flachslander schließt die Studierenden-Karteikarten für Hans und Sophie Scholl sowie Alexander Schmorell.¹³

*

⁹ Aufgrund der Quellenlage ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

¹⁰ Vgl. E01.

¹¹ Vgl. E02.

¹² Vgl. E03.

¹³ Vgl. N01-N03.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck)

Bild-Zeichenquelle (s/w)

Tonfilmquelle (Farbe)

Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«)

Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ° zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ° amtliches Fernschreiben ° geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. • Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreichungen. $^{\circ}$ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^{v} Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. • *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, Terminus ante quem die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. • Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand.

Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in einer Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.
 - Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.

 **Beispielantwort:* Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.

 Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.

 Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt¹⁴ angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.
 - *Beispielantwort:* Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.

 Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.
 Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend. Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für eine Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts. *Beispielantwort:* Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).
 - Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).

 Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
 Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Personenverzeichnis

Beer, AugustFürst-Ramdohr, Lilo (s.Harnack, FalkBerndl, LiloBerndl)Jan, Siegfried v.Engelbrecht, HansGrimminger, EugenSchmauß, LudwigFalckenberg, OttoGrimminger, JennySchmorell, Alexander

Flachslander, Josef Harnack, Arvid Scholl, Hans Harnack, Clara Scholl, Robert

Martin Kalusche (Ed.) ^a Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Dienstag, 9. März (Fassung vom 15.10.2023)